

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE
FORSCHUNG (IJCF)

«ICH BIN IN DER KLEMME»
FRANZ KAFKAS
EXISTENZKÄMPFE IN DER
UNERLÖSTEN WELT

PROF. DR. PHIL. DANIEL HOFFMANN
HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

GASTVORTRAG

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 2024, 18.30 – 20.00 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, RAUM 3.B48





Zur Person

Dr. Daniel Hoffmann, Jg.1959, ist ausserplanmässiger Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er forscht und lehrt mit dem Spezialgebiet «Deutsch-Jüdische Literatur». 2018 war er Gastprofessor am IJCF zum Thema «Deutsch-Jüdische Literatur – Erinnerungen an den Holocaust» und hielt vergangenes Jahr unter dem Titel «Emotionale Reaktionen auf den Holocaust während dreier Generationen» ein Blockseminar. Er gehört seit 2019 zum Herausgeberkreis der Zeitschrift «Kirche und Israel» und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, u.a. *Lebensspuren meines Vaters. Eine Rekonstruktion aus dem Holocaust. (2007)* sowie zuletzt erschienen «*Sei Du mein Geleite*». *Zur Poesie des Judentums im 20. Jahrhundert (2022)*.

Zum Thema

«Ich bin in der Klemme», sagt Gregor Samsa, über Nacht in ein Ungeziefer verwandelt, zu dem Prokuristen der Firma, in der er angestellt ist. «Ich werde mich aber auch wieder herausarbeiten», fügt er pflichtbewusst hinzu. Sich in der Moderne als in einer von Advokaten und Verwaltungsbeamten eingerichteten Welt am Leben zu erhalten, hat Franz Kafka als grösste Herausforderung des Menschen angesehen. «Wir können die Kinder vom Existenzkampfe nicht fernhalten, täten wir es, es wäre ihr vorzeitiges Ende», lässt er seinen Ich-Erzähler in seiner letzten Erzählung *Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse* sagen. Die verwaltete Welt ist kein Labyrinth, in der sich der Mensch zurechtfinden soll, sondern ein verbarrikadierter, auf perfide Weise verstellter Raum, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint. Kafkas Figuren suchen jedoch einen Ausweg, auch wenn sie dafür einen hohen Preis zahlen müssen, wie der Affe Rotpeter in *Bericht für eine Akademie*. Auf die Freiheit, die ihm die Natur mitgegeben hat, muss er verzichten. Kafkas Prosa zeigt den Menschen bei seinem verzweifelten, aber stets scheiternden Versuch, in der verwalteten Welt, die jeden schuldig spricht, «freies Geleit» (salvus conductus) zu erhalten.

INFORMATION

Universität Luzern
Institut für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF)
Frohburgstrasse 3
Postfach
6002 Luzern
T +41 41 229 52 17 | ijcf@unilu.ch

